

Stadtnachrichten
Mitteilungen
Anzeigen
Humor

Historisches und
Aktuelles
aus dem
Erzgebirge



Amtsblatt

Scheibenberg
 mit Ortsteil
Oberscheibe

16. Jahrgang / Nummer 174

Monatsausgabe

März 2005

Liebe Scheibenger, liebe Oberscheibener,

zur Freude unserer Kinder, aber auch der Sportler und Urlauber setzte pünktlich zu Ferienbeginn reichlich Schneefall ein. Die geschlossene Schneedecke sorgte für ausgezeichnete Winter-sportbedingungen. Viele nutzten die herrlichen Wintertage zu Skiwanderungen, zum Rodeln, Skispringen oder Schneefigurenbauen.

Unser Schneemobil befand sich pausenlos im Einsatz. Ich bin Herrn Ralf Riedel und Herrn Kai Josiger für ihren kräftezehrenden ehrenamtlichen Einsatz sehr dankbar. Die Loipen befanden sich in einem guten Zustand, auch wenn bei dem Tiefschnee der letzten Wochen manchmal das Gerät überfordert war. Sollte der Skilanglauf in Scheibenberg weiter zunehmen, müssen wir deshalb über ein größeres Spurgerät nachdenken. Die Nachbargemeinden sind bereits besser ausgerüstet. Das Wichtigste dabei bleibt aber die richtige Bedienung, verbunden mit einem geregelten Einsatzplan. Das ist zurzeit bei uns recht gut organisiert.

Der neue Rodel- und Skihang oberhalb der Wasserhäuschen erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Die Beleuchtung, die eine Nutzung bis in die späten Abendstunden zulässt, hat ihre Bewährungsprobe bestanden, vor allem sorgt sie für mehr Sicherheit. Auch der Springerweg im Ortsteil Oberscheibe zog viele Rodelfreunde an. Ich bin den Anliegern dankbar, dass sie diesen Freizeitspaß mit unterstützen.

Der Winter zeigt sich aber nicht nur von der schönen Seite. Mit sehr großen Kraftanstrengungen konnten wir die Befahrbarkeit in der Stadt bis auf wenige Ausnahmen aufrechterhalten. Ohne die intensive Unterstützung durch die Firmen BAS, Schmidt, Nestmann und Wolf und ohne entsprechende Technik wäre dies nicht gelungen. Die Hauptlast der Schneeberäumung lag selbstverständlich bei den Mitarbeitern des städtischen Bauhofes. Wie jedes Jahr lief der Winterdienst recht geordnet ab. Jeder weiß aber, dass der Bauhof nicht überall gleichzeitig räumen kann. Wir haben immerhin ca. 12 km Straßen und Gassen zu befahren, oftmals unter erschwerten Bedingungen durch abgestellte

Fortsetzung auf Seite 3



Aus unserem Inhalt:

Bereitschaftsdienste, Jubiläen	S. 2
Nachrichten Ortsteil Oberscheibe	S. 4
Amtliches	S. 5
Termine, Veranstaltungen	S. 7
Vereinsnachrichten	S. 8
Mobilfunk	S. 13
Anzeigenformular	S. 16

Infos

Achtung! Bilder in Farbe!
 Sie können das Amtsblatt (Auszüge)
 im Internet unter folgender Internet-
 Adresse finden:

www.idkoncept.de/Amtsblatt-Scheibenberg

Formulare

WER ZUERST LIEST, WEISS ZUERST.

Ärztlicher Bereitschaftsdienst - März -



Ab sofort und bis auf weiteres ist der ärztliche Bereitschaftsdienst (Bereitschaftsdienstzeiten: s.u.) immer unter der einheitlichen Rufnummer **03733 19222** zu erreichen.

Dort meldet sich die Rettungsleitstelle Annaberg, die Ihre Anliegen entgegennimmt, „sortiert“, an den diensthabenden Arzt weiterleitet oder Ihnen dessen Telefon-Nummer mitteilt.

Bereitschaftsdienstzeiten:

Mo/Di/Do	19.00 bis 7.00 Uhr des Folgetages
Mi	13.00 bis 7.00 Uhr des Folgetages
Wochenende	Fr 13.00 Uhr bis Mo 7.00 Uhr
Feiertage	7.00 bis 7.00 Uhr des Folgetages

Tierärztlicher Bereitschaftsdienst - März -



- 28.02. - 06.03. **Dr. Levin, Peter** An der Pfarrwiese
Tel.037346 1777 56, Geyer
- 07. - 13.03. **Dr. Meier, Rolf** Fabrikstraße 4 a,
Tel.03733 22734 Königswalde
o. 0170 5238534
- 14. - 20.03. **DVM Schnelle, G.** Dorfstraße 22 A
Tel.03733 26837 Schlettau,
o. 0171 2336710 OT Dörfel
- 21. - 27.03. **Dr. Herrmann, Doris** Lindenstraße 35 a,
Tel.03733 22962 Königswalde
o. 0171 3426195
- 28.03. - 03.04. **Dr. Weigelt, Reinhold** Nelkenweg 38,
Tel.03733 66880 Annaberg-Buchholz
o. 0171 7708562

Der Bereitschaftsdienst beginnt jeweils um 18.00 Uhr und endet am darauffolgenden Tag 6.00 Uhr. Es wird gebeten, den tierärztlichen Bereitschaftsdienst nur in dringenden Fällen in Anspruch zu nehmen und sich vor dem Besuch des Notdienstes telefonisch anzukündigen.

**Suche ab Mai 2005 kleine Wohnung
bis 50 m² in Scheibenberg**

Tel. ab 18.00 Uhr, 0172 3775638

*Frohe Ostern
wünscht die Redaktion*



Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst - März -



- 05. + 06.03. **Dr. Jürgen Hartmann** Grenzstraße 4,
Tel. 037347 1302 Bärenstein
- 12. + 13.03. **ZA M. Steinberger** An der Arztpraxis
Tel. 037344 8262 56 D, Crottendorf
ZA Milad Asskat Untere Dorfstr. 4,
Tel. 03733 596500 Tannenberg
- 19. + 20.03. **Dipl.-Stom. U. Siegert** Plattenthalweg 2a,
Tel. 03733 53458 Mildenau
DS Beate Dabel An der Arztpraxis
Tel. 037346 1376 92, Geyer
- 25.03. **Dr. Konrad Krauß** Pleiler Straße 207,
Tel. 037343 2600 Jöhstadt
- 26.03. **Dr. Martin Müller** Talstraße 4,
Tel. 03733 66270 Sehma
- 27.03. **DS Anita Grummt** Böhmisches Str. 9,
Tel. 03733 61282 Schlettau
- 28.03. **Dr. Th. Steinberger** Karlsbader Str. 35 b,
Tel. 037342 7525 Cranzahl

Der zahnärztliche Bereitschaftsdienst erfolgt in den Praxen der genannten niedergelassenen Zahnärzte samstags in der Zeit von 8.00 bis 11.00 Uhr, sonntags in der Zeit von 10.00 bis 11.00 Uhr. Änderungen entnehmen Sie bitte der Presse! (Freie Presse samstags, Annaberger Lokalseite – Verschiedenes)



Jubiläen - März -



Geburtstage

- 1. März Herr Hans Groß, Wiesenstraße 3 81
- 1. März Herr Christoph Flath, Schnitzerweg 5 70
- 4. März Frau Ruth Stefan, Silberstraße 12 75
- 5. März Frau Marianne Waltemate, Silberstraße 9 90
- 5. März Frau Gertrud Langmasius, Parksiedlung 7 85
- 5. März Frau Hilde Kämpfe, Goethestraße 8 82
- 6. März Frau Edelgard Springer, Markt 2 75
- 10. März Frau Christa Trülzsch, Pfarrstraße 17 80
- 10. März Frau Hanna Springer, Silberstraße 7 75
- 16. März Frau Lisa Hübner, Silberstraße 21 75
- 21. März Frau Ilse Nachtigall, Lindenstraße 29 85
- 22. März Herr Paul Günter, Klingerstraße 14 75
- 25. März Frau Stefani Kretschmar, R.-Breitscheid-Str. 10 84
- 30. März Herr Wilfried Roscher, Lindenstraße 25 70
- 31. März Herr Werner Hüller, Lindenstraße 15 75

*Die Stadtverwaltung gratuliert
allen Jubilaren auf das Herzlichste.*

Fortsetzung von Seite 1

Fahrzeuge, die ca. 6 h Zeitaufwand pro Fahrzeug täglich bedeuten. Der intensive Technikeinsatz wurde zusätzlich durch sich ständig ändernde Wetterbedingungen erschwert, die für einen enormen Verschleiß an den Geräten sorgten. Zahlreiche Reparaturen waren notwendig, verbunden mit einem erheblichen Zeitaufwand.



Besonders gefreut habe ich mich über die große Hilfe der Bürgerschaft. Fast jeder hat mit zugriffen. Herzlichen Dank an alle Winterdiensthelfer. Gemeinsam konnte so das „Schnee-chaos“ beherrscht werden.

Leider nutzen immer noch zu wenige die Parkmöglichkeiten auf freien Flächen, wie zum Beispiel den Turnhallenplatz. Bei extremem Schneefall ist es wichtig, alle Fahrzeuge aus den besonders engen Straßen, vor allem den Gassen zu fahren, um den Schneepflugfahrern überhaupt eine Chance zur Beräumung zu geben. Einige Straßenabschnitte waren zwischenzeitlich leider nicht mehr mit Winterdiensttechnik befahrbar, auch dafür bitte ich um Verständnis.

Nicht nachvollziehbar bleiben für mich persönliche Angriffe einzelner Bürger gegenüber unseren Bediensteten. Diese helfen weder dem, der sich vom Schnee behindert fühlt, noch den Winterdienstleuten, im Gegenteil, sie sorgen für zusätzliche Aufregung und Ärger. In einer extremen Wettersituation ist es wichtig, einen kühlen Kopf zu behalten. An jedem Schneefalltag gab es eine frühzeitige Abstimmung zwischen Bauhof, Bürgermeister und beteiligten Firmen über den Einsatzverlauf in den nächsten Stunden. Ohne diese immer wieder neu aktualisierte Einsatzplanung, auch unter dem Blickwinkel der Finanzierbarkeit, wären wir wirklich im „Schnee-chaos“ versunken. Bilder von der Ladestraße am Bahnhof sprechen für sich.

Nochmals ein Dankeschön an alle beherzten Leute für ihre wichtige Hilfe. Unsere Stadt hat eine weitere Bewährungsprobe recht gut überstanden.

Ich wünsche Ihnen ein frohes und gesegnetes Osterfest und einen guten Start in den Frühling.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Wolfgang Andersky
Bürgermeister



Feuerwehrdienste

Scheibenberg:

- Montag, 7. März 2005, 19.00 Uhr** – Gerätehaus Erste Hilfe (Johanniter)
- Freitag, 18. März 2005, 19.00 Uhr** – Gerätehaus Dienstsport Bowling (Wehrleitung)
- Montag, 21. März 2005, 19.00 Uhr** – Gerätehaus Beleuchtungssatz, eingeklemmte Personen (Gruppenführer)

Oberscheibe:

- Freitag, 4. März 2005, 19.00 Uhr** – Gerätehaus Fahrzeugkunde, Beleuchtungssatz
- Freitag, 11. Januar 2005, 19.00 Uhr** – Gerätehaus Fahrzeugkunde, Ausbildung an Leitern
- Freitag, 18. Januar 2005, 19.00 Uhr** – Gerätehaus Maschinisten- und Funkausbildung

SIRENEN-PROBELÄUFE

Zur Überwachung der technischen Einsatzbereitschaft der Sirenenanlagen werden monatliche Probeläufe durchgeführt.

Diese finden jeweils
am **1. Sonnabend** des Monats
zwischen **11.00** und **11.15 Uhr** statt.

Termin: **Sonnabend, den 5. März 2005**

Im Ernstfall wird der Alarm während dieser Zeit
2 x ausgelöst.

Tuchscheerer
Hauptamtsleiterin

Sitzungstermine

Stadtratssitzung Montag, **21. März 2005**

Bauausschusssitzung Mittwoch, **23. März 2005**

**Haushalts- und
Finanzausschusssitzung** .. Mittwoch, **30. März 2005**

Die Sitzungen finden im Ratssaal des Rathauses statt und beginnen (sofern nicht anders ausgeschrieben) 18.00 Uhr.

Ortschaftsratssitzung Mittwoch, **16. März 2005**

19.00 Uhr im Erbgericht

Alle Interessenten sind herzlich eingeladen.

Tuchscheerer
Hauptamtsleiterin

NACHRICHTEN ORTSTEIL OBERSCHEIBE



*Liebe Oberscheibener, liebe Scheibenberger,
werte Gäste,*

in den Schaukästen unserer St.-Johannis-Kirche befand sich Anfang Januar eine Karte mit unserer Dorflocke. Viele Bürger wunderten sich, dass diese Glocke die Jahreszahl 1564 trägt, da ja unsere Dorfschule erst 1876/77 erbaut wurde. Einige Bürger fragten mich, wie es dazu kam. Laut der Chronik von Oberscheibe wurde diese Glocke von der Fa. Julius Schneider und Co. in Buchholz gekauft. Sie wurde zu jener Zeit für 200,00 Mark erworben.

Mit den Bauarbeiten an unserer Dorfschule geht es auch zügig voran. Unser Bauhof hat Zwischenwände, Türen, Toiletten und Bad schon demontiert und somit Baufreiheit geschaffen. Wie einige Bürger schon bemerkten, stand die Dorfschuluhr einige Zeit. Dies lag aber daran, dass die Zeiger eingefroren waren. Dass die Zeit nicht stehen geblieben ist, beweist, dass ein Arbeitskonzept des Büros für Städtebau GmbH Chemnitz dem Bauausschuss und dem Ortschaftsrat vorliegen. Zur letzten Ortschaftsratssitzung entschieden sich die Ortschaftsräte für eine der drei vorgestellten Varianten, jeweils für die Wohnung im ersten Stock und im Erdgeschoss, wo sich die kommunalen Einrichtungen befinden werden. Den Beschluss werden wir dem Bauamtsleiter, Herrn Georgi, in Scheibenberg vorlegen, damit die Stadträte über den Verlauf dieser Baumaßnahme in den nächsten Stadtratssitzungen weiter entscheiden können. Mich freut besonders, dass schon jetzt einige Familien Interesse für die neu zu schaffende Wohnung zeigen. Somit zieht wieder Leben in unsere alte Dorfschule ein. Wichtig ist auch, dass der größere Versammlungsraum vielseitig genutzt werden kann. Ich danke z. B. an unsere Freiwillige Feuerwehr, an unsere St.-Johannis-Kirche, die monatlich in Oberscheibe ihre Bibelstunde oder den Großmütterkreis durchführen kann. Vielleicht kommt es auch wieder zu einem Treffen unserer ehemaligen Klöppelfrauen. Es wäre schön, wenn diese alte Tradition wieder aufleben würde. Also Ideen gibt es genug, nun liegt es nur noch an unseren Bürgern, dieses zu verwirklichen. Unsere Jugendlichen können diese Räumlichkeiten natürlich auch nutzen, vielleicht gibt es dafür auch schon Vorstellungen.

Liebe Bürger von Oberscheibe und Scheibenberg,

wenn auch der viele Schnee Anfang Februar manchen beim Schneeschaukeln zum Schwitzen brachte, war es doch wieder



einmal ein richtiger erzgebirgischer Winter zur Freude unserer Kinder, die viel Spaß auf der Rodelbahn haben.

Man merkte wieder einmal, dass die moderne Technik nicht alles kann. Gut, dass es doch noch die alte Schaufel gibt, auf die man auch in der heutigen Zeit nicht verzichten kann. Moderne Technik ist eben nur dann gut, wenn man sie auch einsetzen kann.

Ein Dankeschön an alle, die unseren Leuten vom Bauhof bei der Schneeberäumung halfen.

Mit einem herzlichen „Glück auf!“

Ihr

Werner Gruß
Ortsvorsteher des Ortsteiles Oberscheibe



Sollte dieser Anblick nicht zum Nachdenken anregen?

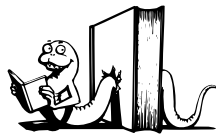
Heute möchte ich dieses Thema mal aufgreifen. Viele schimpfen und doch schreibt keiner mal was dazu. Selbst von Urlaubern wurde ich schon mehrfach wegen der Verunreinigungen in den Straßen und auf unserer schönen Rodelbahn angesprochen und das gab mir zu denken. Mir ist es jetzt zum wiederholten Male selbst passiert (ob Sommer oder Winter), dass diese Hundehaufen vor der Garageneinfahrt und dem Gartentor lagen. Man tritt hinein oder beim Schneeschaukeln hat man den „Schmant“ an der Schippe. Auch meine Enkelkinder kamen schon beschmiert an den Händen und Schuhen. Sie spielten an der Sitzecke beim Brunnen. Im Sommer haben wir doch auch die Unannehmlichkeiten beim Rasenmähen.

Mir geht es um die Hygiene, aber auch um die Sauberkeit im Ort – sind wir doch ein Erholungsort!

Ich möchte hier nicht alle Hundebesitzer in einen Topf werfen, aber wer sich angesprochen fühlen könnte, den bitte ich doch in Zukunft auf mehr Sauberkeit zu achten. Die Hunde wissen nicht, wo sie ihr „Geschäft“ erledigen!

Gabi Gruß
im Namen vieler Einwohner

Stadtverwaltung Scheibenberg



Stadtverwaltung
Scheibenberg

Scheibenberg,
den 22. Februar 2005

Bekanntmachung

über die Änderung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 4 der Stadt Scheibenberg „An der alten Brauerei, Teil 2) und die frühzeitige Bürgerbeteiligung gemäß § 3 Abs. 1 BauGB

Der Stadtrat der Stadt Scheibenberg hat in seiner Sitzung am 21.02.2005 beschlossen, den überarbeiteten vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 4 mit Erläuterungsbericht und textlichen Festlegungen zum Planentwurf in der Zeit

**vom Dienstag, dem 01.03.2005,
bis einschließlich Donnerstag, den 31.03.2005,**

im Rathaus der Stadt Scheibenberg, Rudolf-Breitscheid-Straße 35, Bauverwaltung, 1. Obergeschoss, während der Dienstzeiten öffentlich auszulegen. Hinweise und Anregungen können während der Auslegungsfrist von jedermann schriftlich oder zur Niederschrift vorgetragen werden.

Scheibenberg, den 22. Februar 2005

W. Andersky
Bürgermeister



Beglaubigung der öffentlichen Bekanntmachung

Vorstehende öffentliche Bekanntmachung über die frühzeitige Bürgerbeteiligung zur Änderung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 4 der Stadt Scheibenberg „An der alten Brauerei, Teil 2“ wird wie folgt öffentlich bekannt gemacht:

- | | |
|--------------------|--|
| Tag des Aushanges: | Dienstag, 22.02.2005 |
| Tag der Abnahme: | Freitag, 01.04.2005 |
| Ort des Aushanges: | <u>Amtstafeln:</u> |
| | - Rudolf-Breitscheid-Straße, gegenüber Rathaus |
| | - August-Bebel-Straße, Feuerwehrgerätehaus |
| | - Dorfplatz, Ortsteil Oberscheibe |

Diese öffentliche Bekanntmachung erscheint ebenfalls im Amtsblatt der Stadt Scheibenberg, Ausgabe März 2005. Die Amtsblattausgabe enthält ebenfalls den Hinweis auf diese öffentliche Bekanntmachung.

Scheibenberg, den 22.02.2005

W. Andersky
Bürgermeister



Stadtverwaltung Scheibenberg
Hauptamt

Scheibenberg,
den 23.02.2005

Suche eines Friedensrichters für die Schiedsstelle Scheibenberg

In der Stadt Scheibenberg ist die Stelle des Friedensrichters gemäß dem Gesetz über die Schiedsstellen in den Gemeinden des Freistaates Sachsen (Sächsisches Schiedsstellengesetz – SächsSchiedsStG) neu zu besetzen.

Nähere Auskünfte zu dieser Stelle erhalten Sie im Rathaus Scheibenberg, Hauptamt.

Interessenten wollen sich bitte schriftlich bis spätestens

Freitag, den 18. März 2005

bewerben.

Andersky
Bürgermeister



Spendenkonto

„Für unner Scheimbarg“

Kreissparkasse Annaberg Konto-Nr.: 3 582 000 175
BLZ: 870 570 00

Kontostand per 15. Februar 2005: 205,30 €



Sprechstunde des Friedensrichters

Im Monat März fällt die Sprechstunde des Friedensrichters in Scheibenberg aus.

In **dringenden Fällen** wenden Sie sich bitte an den **stellvertretenden Friedensrichter Herrn Hannsjörg Nier**, Böhmisches Str. 72 in Schlettau, Telefon 03733 /66077.

Die Stadtverwaltung Scheibenberg

Stadtverwaltung
Scheibenberg

Scheibenberg,
den 22. Februar 2005

Bekanntmachung der Satzung

des Bebauungs- und Grünordnungsplanes Nr. 6
der Stadt Scheibenberg zwischen der S 268 (Crottendorfer Straße)
dem Bauhof und dem Kindergarten

Der Stadtrat der Stadt Scheibenberg hat in seiner Sitzung am 20.12.2004 den **Bebauungs- und Grünordnungsplan Nr. 6** der Stadt Scheibenberg zwischen der S 268 (Crottendorfer Straße), dem Bauhof und dem Kindergarten gemäß § 10 Baugesetzbuch (BauGB) **zur Satzung beschlossen**.


Die Satzung des Bebauungs- und Grünordnungsplanes Nr. 6 der Stadt Scheibenberg zwischen **der S 268 (Crottendorfer Straße), dem Bauhof und dem Kindergarten** mit Begründung und textlichen Festsetzungen liegt ab Veröffentlichung dieser Bekanntmachung zur Einsichtnahme im Rathaus der Stadt Scheibenberg, Rudolf-Breitscheid-Straße 35, Scheibenberg, Zimmer Bauverwaltung, während der allgemeinen Dienststunden öffentlich aus und kann von jedermann dort eingesehen werden.

Der Bebauungs- und Grünordnungsplanes Nr. 6 der Stadt Scheibenberg zwischen **der S 268 (Crottendorfer Straße), dem Bauhof und dem Kindergarten** tritt mit dieser Bekanntmachung in Kraft.

Gemäß § 215 Abs. 1 BauGB ist eine Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften sowie von Mängeln der Abwägung beim Zustandekommen eines Bebauungsplanes unbeachtlich, wenn sie im Falle einer Verletzung der in § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und 2 BauGB bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften nicht schriftlich innerhalb eines Jahres seit der Bekanntmachung des Bebauungsplanes gegenüber der Stadt geltend gemacht worden sind oder im Falle von Abwägungsmängeln nicht innerhalb von 7 Jahren seit Bekanntmachung des Bebauungsplanes gegenüber der Stadt geltend gemacht worden sind. Der Sachverhalt, der die Verletzung oder die Mängel begründen soll, ist darzulegen (§ 215 Abs. 1 BauGB).

Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 Satz 1 und 2 und Abs. 4 des Baugesetzbuches über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für Eingriffe in eine bisher zulässige Nutzung durch diesen Bebauungsplan Nr. 6 und über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wird hingewiesen.

Scheibenberg, den 22. Februar 2005


W. Andersky
Bürgermeister



Beglaubigung der öffentlichen Bekanntmachung

der Satzung des Bebauungs- und Grünordnungsplanes Nr. 6 der Stadt Scheibenberg zwischen der S 268 (Crottendorfer Straße), dem Bauhof und dem Kindergarten

Tag des Aushanges: Dienstag, 22.02.2005


Tag der Abnahme: Dienstag, 29.03.2005

Ort des Aushanges: Amtstafeln:

- Rudolf-Breitscheid-Straße, gegenüber Rathaus
- August-Bebel-Straße, Feuerwehrgerätehaus
- Dorfplatz, Ortsteil Oberscheibe

Diese Bekanntmachung erscheint ebenfalls im Amtsblatt der Stadt Scheibenberg, Ausgabe März 2005.

Scheibenberg, den 22.02.2005


W. Andersky
Bürgermeister



STADTNACHRICHTEN

Beschlüsse des Stadtrates und seiner Ausschüsse

In der öffentlichen Sitzung des Stadtrates Scheibenberg am 17. Januar 2005 wurden folgende Beschlüsse gefasst:

- ▲ Der Stadtrat der Stadt Scheibenberg legt zur zukünftigen Nutzung des Sportlerheimes folgende Prämissen fest:

Es ist ein zweiseitiger Pachtvertrag zwischen der Stadt Scheibenberg als Verpächter und dem FC Rot-Weiß Scheibenberg e. V. als Pächter abzuschließen.

Der Pachtvertrag hat u. a. folgende Prämissen zu enthalten:

- Die bisherigen Gaststättenräumlichkeiten sind nicht im herkömmlichen Sinne einer Gaststätte zu nutzen. Diese Räumlichkeiten dienen ausschließlich vereinsinternen Zwecken.
- Die Mitnutzungsmöglichkeit für die Christian-Lehmann-Schulen und weiterer Vereine ist zu vereinbaren.
- Die Vertragslaufzeit beträgt mehrere Jahre. Der Stadtrat empfiehlt 3 bis 5 Jahre.
- Der Vertragsbeginn sollte spätestens im II. Quartal 2005 liegen.
- Über die Finanzierung des Pachtobjektes wird außerhalb des Pachtvertrages das Gespräch mit dem Pächter gesucht. Der Pachtpreis ist an der Ortsüblichkeit zu orientieren. Die Betriebskosten sind vom Pächter zu tragen. Im Rahmen der Nutzung des Pachtobjektes durch die Christian-Lehmann-Schulen beteiligt sich die Stadt an den Betriebskosten.

▲ Der Stadtrat der Stadt Scheibenberg stimmt dem Antrag des MC Scheibenberg e. V. vom 13. Januar 2005 zur Nutzung des Sommerlagerplatzes am 11. und 12. Juni 2005 anlässlich des 45-jährigen Vereinsjubiläums zu. Über die finanzielle Bezuschussung der Veranstaltung wird noch gesondert beraten und entschieden.

▲ Der Stadtrat der Stadt Scheibenberg bewilligt und beantragt, im Grundbuch des Amtsgerichtes Annaberg für Elterlein Blatt 1009 an dem Grundbesitz von Herrn Berthold Fiedler sowie an sämtlichen, dort etwa vermerkten Mitbelastungsstellen samt allen Nebeneinträgen und etwaigen Löschungs-vormerkungen auf Kosten des vorbezeichneten Eigentümers und gegen Übersendung der Vollzugsnachricht zu löschen: Abt. II, Nr. 1 Der jeweilige Eigentümer hat für die bürgerlichen Gemeinden Elterlein und Scheibenberg auf dem Wirtschaftswege, der über dieses Grundstück, Flurstück Nr. 1155, führt, jederzeit den öffentlichen Fußverkehr unentgeltlich zu dulden.

▲ Gemäß § 44 Abs. 2 SächsGemO beruft der Stadtrat der Stadt Scheibenberg Frau Manuela Willimowski als sachkundige Einwohnerin den Haushalts- und Finanzausschuss der Stadt Scheibenberg in Nachfolge für Herrn Günter Richter.

In der öffentlichen Sitzung des Haushalts- und Finanzausschusses am 10. November 2004 wurden folgende Beschlüsse gefasst:

▲ Der Haushalts- und Finanzausschuss der Stadt Scheibenberg beschließt dem Antrag des Peter K. Heinrich, wohnhaft in 09481 Scheibenberg, Schnitzerweg 1, vom 26. Oktober 2004 insoweit zu begeben, als dass die Teilnahmegebühr in Höhe von 30,00 _ für ein Gruppentraining, Seminar für (ehrenamtliche) Leiterinnen und Leiter von Angehörigen-gruppen von Alzheimer- und anderen Demenzkranken in der Zeit vom 22. Oktober 2004 bis 24. Oktober 2004 in Kassel übernommen wird.

▲ Der Haushalts- und Finanzausschuss der Stadt Scheibenberg beauftragt die Verwaltung dem Stadtrat den vorliegenden Haushaltsplanentwurf in der Fassung der Beschlussvorlage Nr. 64/2004 (Stadtratsbeschlussvorlage) zur ersten Lesung zu empfehlen.

In der öffentlichen Sitzung des Haushalts- und Finanzausschusses am 26. Januar 2005 wurden folgende Beschlüsse gefasst:



▲ Es wurden keine Beschlüsse gefasst.

In der Sonderbauausschusssitzung am 02. November 2004 wurden folgende Beschlüsse gefasst:

▲ Der Bauausschuss der Stadt Scheibenberg bestätigt der Stadtverwaltung Scheibenberg, dass bezüglich der östlichen Grundstücksgrenze des Flurstückes Nr. 77 der Gemarkung Oberscheibe kein Handlungsbedarf für die Verwaltung besteht.

Veranstaltungen in der Bergstadt Scheibenberg

März 2005

Datum	Veranstaltung Zeit / Ort	Veranstalter
jeden 1. Mi im Monat	Alzheimer-Stammtisch 16.00 Uhr Villa Schmidt	<i>Ansprechpartner Herr Peter Heinrich</i>
jeden 3. Do im Monat	Versammlung 19.00 Uhr Café zur Schmiede in Frohnau	<i>Annaberger Münzfreunde e. V.</i>
26.	Ostertanz mit la Bouche und Ostereiersuchen ab 19.00 Uhr im Bürger- und Berggasthaus auf dem Scheibenberg	<i>Bergwirt</i> 
27. + 28.	Kommen Sie zum Oster- schmaus auf den Scheibenberg, der Osterhase bewirbt alle Ihre Kinder kostenlos und hat bestimmt einige Ostereier versteckt.	<i>Bergwirt</i> 

REDAKTIONSSCHLUSS

bis jeweils 15. des vorhergehenden Monats



BLAUES KREUZ IN DEUTSCHLAND

Rat und Hilfe aus christlicher Verantwortung für Alkohol-
kranke und Suchtgefährdete sowie deren Angehörige
und Freunde

Begegnungsgruppe Scheibenberg

Pförtelgasse 5,

jeden 1. und jeden 3. Freitag des Monats, 19.30 Uhr –
diesen Monat am 4. und 18. März 2005

Die **Beratungsstelle im Haus der Diakonie**

Barbara-Uthmann-Ring 157/158

09456 Annaberg-Buchholz, Telefon 03733 556702

hat jeden Mittwoch von 15.00 bis 18.00 Uhr und nach
Vereinbarung Sprechzeit.

Kontaktaufnahme telefonisch und durch Hausbesuche
ständig möglich:

1. Frau Gehler, Tel. 03733 608050

2. Herr Gerlach, Sozialtherapeut, Tel. 03725 22901

Der EC-Jugendbund Scheibenberg informiert:

Das Testament

Ein wohlhabendes Elternpaar hatte einen Sohn. Die Mutter starb, als der Junge noch klein war. Nun galt die ganze Liebe des Vaters seinem Kind. Der Junge wuchs unter der liebevollen Fürsorge des Vaters heran.

Zwischen Vater und Sohn entstand eine innige Beziehung von Vertrauen und Zuneigung. Wie groß war der Schmerz, als der gerade erwachsene Sohn eines Tages starb! Der Vater litt unsäglich unter dem Verlust des geliebten Sohnes. Nach einigen Jahren quälender Einsamkeit starb auch der Vater. Nach der Beerdigung kamen die Verwandten, um das Testament zu öffnen. Sie waren gespannt, wem das große Vermögen zufiele. Aber sie suchten ohne Erfolg. Im ganzen Haus war kein Testament zu finden.

So beschlossen die Verwandten den Besitz unter sich aufzuteilen. Am Nachmittag kam auch das Hausmädchen, das jahrelang für die Familie treu gearbeitet hatte. Sie trauerte dem Mann nach, der ihr in seiner Liebe zu seinem Sohn immer ein Beispiel gewesen war. Sie wollte nichts von den wertvollen Dingen aus dem Haus. Sie wollte nur ein Andenken an die Familie mitnehmen. So nahm sie in kleines Bild von der Wand, das den Vater mit dem Sohn zeigte. Es war nur eine ganz einfache Fotografie, aber sie würde das Mädchen stets an die Liebe zwischen Vater und Sohn erinnern. Sie brachte das Bild nach Hause, und als sie es bei sich aufhängen wollte, fiel ein Stück Papier auf den Boden. Sie nahm es auf und fand das Testament des Vaters. Er hatte geschrieben: „Wer immer den Wunsch hat, dieses Bild zu besitzen, soll mein Erbe sein. Er soll meine ganzen Besitztümer erhalten!“

Sind wir nicht auch wie die Verwandten? Wir kommen lediglich zum Haus des Vaters, um von seinen Reichtümern zu bekommen. Es geht uns nicht um seine Liebe, seinen Sohn, sondern nur um die Reichtümer aus seiner Hand. Aber die Bibel sagt uns, dass wir nur in der Liebe des Sohnes reich sind.

WER DEN SOHN HAT, DER HAT DAS LEBEN.

1. Johannes 5,12

Termine:

3. März	18.30 Uhr	MAK bei Eva
5. März		Bezirks-Tischtennis-Turnier in der Scheibenger Turnhalle – nähere Infos bei uns –
12. März	19.00 Uhr	Jugendstunde mit Moni
19. März	19.00 Uhr	Jugendstunde mit Michi
25. - 28. März		Freizeit in Schöndorf

Mit der Webcam auf dem Scheibenger Marktplatz.

Schaut doch mal rein!

www.scheibenberg.de



Im Kindergarten sind die Narren los

*Ich bin ein kleiner König,
und gebt mir nicht zu wenig,
lasst mich nicht zu lange stehn,
ich will heute auch noch weitergehn!*



Auch im Kindergarten hatte uns das närrische Fieber gepackt. Am Faschingsdienstag war im gesamten Haus ein buntes Treiben zu beobachten. Da saßen schon beim Frühstück der Clown, der Cowboy und Pippi Langstrumpf neben der Prinzessin. Bei den verschiedensten Spielen durften der Dino, das Rotkäppchen, die Märchenwald-Hexe und der Löwe nicht fehlen. Auch die Disco wurde von vielen kleinen und großen Narren besucht. Zwischen Papierschlängen und im Bonbon-Regen kam eine prächtige Stimmung auf und alle hatten großen Spaß.

Das Mäuschen, Zorro, Pumuckel, ein Pirat und ihre Freunde vom Hort waren sogar in den Straßen von Scheibenberg unterwegs. Sie kamen freudestrahlend mit gefüllten Taschen von ihrer „Bettel-Tour“ zurück.

Es gab in diesem Jahr keine Kostümprämierung, denn alle Kostüme hätten einen Preis verdient. Danke!

*Die Pippi Langstrumpf bin ich heut',
bin immer froh und heiter,
wenn Sie mir was schenken woll'n,
dank' ich zieh' weiter!*



WINTERSPORTTAG

an der Christian-Lehmann-Mittelschule

Bei strahlend blauem Himmel und viel Sonnenschein ließen die Schüler und Lehrer der Christian-Lehmann-Mittelschule am 4. Februar das erste Schulhalbjahr mit einem Wintersporttag ausklingen.

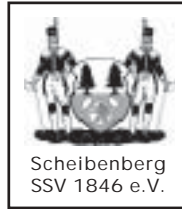
Unter dem Motto „Winter erleben“ durften die Mädchen und Jungen aus verschiedenen Angeboten wie Rodeln, Schneefigurenbau, Winterwanderung, Skiwandern, Abfahrtslauf, Snowboard oder Zeichnen von Winterlandschaften auswählen. Besonders die Klassen 5 und 6, die schon die ganze Woche eifrig das Skilaufen trainierten, konnten das Gelernte unter Beweis stellen.

Einhellige Meinung der Schüler: „So macht Wintersport in der Schule richtig Spaß!“

G. Oswald und S. Ziegler



Sport- und Spielvereinigung 1846 Scheibenberg e. V.



Scheibenberg SSV 1846 e.V.



MC Scheibenberg e.V.

gegr. 1960

Schwarzbacher Weg 25 · 09481 Scheibenberg



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Sportlerinnen und Sportler,

im März laden wir alle Sportler und Sportbegeisterten zum **Ski-springen am Scheibenberg** ein. Am **5. März** findet das traditionelle Springen um den Pokal der Stadt Scheibenberg statt. Der Pokal wird von der Stadt Scheibenberg gestiftet und vom Bürgermeister, Herrn Andersky, überreicht. Wir erwarten wieder Springer aus Sachsen, Thüringen und Bayern. Wir hoffen auf Sonnenschein und gewährleisten eine Versorgung mit Speisen und Getränken.

Das Training beginnt um 9.00 Uhr und endet ca. 11.30 Uhr. Das offizielle Springen startet um 13.00 Uhr. Anschließend wird die Siegerehrung vorgenommen. Wir laden Sie recht herzlich ein.

Trainingszeiten der einzelnen Sparten:

Mo	Senioren-sport	15.45 - 17.00 Uhr
Mo	Frauenturnen	19.00 - 20.30 Uhr
Mi	Aerobic	19.00 - 20.00 Uhr
Do	Kindersport	16.00 - 17.00 Uhr
Do	Frauensport	19.00 - 20.30 Uhr
Mi	Ski	14.30 - 16.00 Uhr
Fr	Ski	15.30 - 17.00 Uhr

Sie können diese Zeiten auch aktuell im Internet unter www.ssv1846.de einsehen.

Chris Hunger
Vorsitzender SSV 1846 Scheibenberg

Schnuppertag

Am 15. Januar 2005 fand zum 4. Mal unser „Schnuppertag“ für unsere künftigen Schulanfänger statt. Dieser Tag wurde mit großem Interesse von den Kindern, Eltern, Großeltern, Verwandten und Bekannten angenommen.

Fast alle Schulanfänger nutzten diesen Tag, um sich die Schule anzusehen, um die Schüler und die Lehrer kennen zu lernen und um sich im Malen, Basteln und Zuhören auszuprobieren. Für jeden war etwas dabei.

Damit unsere Schulanfänger auch einmal in den richtigen Unterricht einer Klasse 1 hineinschnuppern können, besucht uns jedes Jahr die Gruppe der Schulanfänger des Kindergartens. Diese Tradition wollen wir auch in diesem Jahr beibehalten und freuen uns auf den Besuch.



Hanke
Rektorin

Das Jugendkart-Team Scheibenberg

Am 22. Januar 2005 fand in Grimma ein 3-Stunden-Kartrennen statt, welches für das junge Team vom MC Scheibenberg die erste offizielle Bewährungsprobe darstellen sollte. Alle Teilnehmer eines Teams mussten in diesem Rennen nahezu die gleiche Fahrzeit im Wettkampf erringen. Toni Sonntag, Eric Brauer, Thomas Lisse und Florian Ficker gingen als Fahrer an den Start und erkämpften sich den hervorragenden 1. Platz vor den erfahrenen Teams aus Erfurt und Dresden.

Toni Sonntag wurde als Startfahrer eingesetzt und brachte die Mannschaft von Platz 10 auf den 3. Platz und alle folgenden Fahrer gaben ihr Bestes und hielten diese Position. Toni, welcher als Schlussstarter wiederum zum Einsatz kam, gab noch mal Gas und fuhr mit den letzten Tropfen Sprit und einem leichten Auto als Erster durchs Ziel. Dies war möglich, weil jeder einzelne der sechs Boxenstopps mit Fahrerwechsel und der einzige Tankstop des Rennens ohne Zeitverlust durchgeführt wurden. Die Ersatzfahrer Max Kaulfuß, Franziska Ficker und Patrick Liebchen unterstützten ihre Mannschaftskameraden hervorragend und leisteten an der Strecke wertvolle Teamarbeit.



Nach der Siegerehrung jubelten alle mit Sieghard Sonntag, der als Sponsor und Betreuer der kompetente Ansprechpartner für die junge Mannschaft ist. Das gesamte Team, die Fahrer, die

Betreuer und Helfer zeigten bei ihrem ersten großen Einsatz ein perfektes Zusammenspiel und mit Kampf- und Teamgeist konnte dieses tolle Ergebnis erreicht werden.

Sieghard Sonntag hatte alle Kartfahrer des MC Scheibenberg am Samstag, den 12. Februar 2005 ins Peugeot Autohaus Schönfeld eingeladen. Dort wurde mit einer kleinen Feierstunde und einigen Überraschungen die tolle Leistung des jungen Teams gewürdigt.

Natürlich wäre ohne die Unterstützung unserer Sponsoren niemals eine Teilnahme an solchen Veranstaltungen denkbar und wir möchten uns auch auf diesem Wege bei allen Sponsoren recht herzlich bedanken und freuen uns, dass sie uns solche Erfolgserlebnisse möglich machen.

Es grüßt der MC Scheibenberg mit „Gib Gas!“

Erzgebirgszweigverein Scheibenberg e. V.



Sonntag-Morgen – 16. Januar 2005

Ein klarer, vielleicht sogar sonniger Wintertag zieht herauf, bricht an. Beim ersten Heben der Fensterrollos geht mein Blick über Gartennachbars Haus. Ein halbbreiter Kondensstreifen am Himmel ist sichtbar.

Da kommt auch schon ein Kreuzer aus der anderen Himmelsrichtung, und ohne anzuhalten kreuzt er meine zuerst entdeckte Himmelsstraße. In dieser Richtung wird der Streifen nicht so breit. Aber gleich eine viertel Stunde später überrascht mich ein noch viel breiterer Kondensstreifen, dieser hat aber eine völlige Schrägbahn zum ersten.

Sicher ist der Lichteinfall, die Strahlen der aufgehenden Sonne die Ursache, dass so unterschiedliche Streifen in unterschiedlicher Dicke und Breite am frühmorgendlichen Himmel zu sehen sind.

Dieses Geschehen lässt alle Tragik vergessen, die auch mit solchen Verkehrsmobilen manchmal einher gehen kann.

Ja, Menschen müssen oder wollen von A nach B. Und da sind sie nun hoch über mir. Bei niedrigerem Überflug bekommen sie vielleicht etwas mit von den kleinbürgerlichen Städten und Dörfern unseres Erzgebirges. Vielleicht wissen sie es auch nicht, was sie da überqueren. Es sei denn der Flugleiter, der Verantwortliche gibt über Funk, sogar mit Bild die Überquerungen verschiedener Landschaften, Gebirgsformationen oder Wasser-Reservoirs bekannt.

Da oben war ich noch nicht – vielleicht könnte es Eine oder Einer viel treffender beschreiben.

Wie alles so ist und abläuft mit den Kondensstreifen, die mich immer wieder in ihren Bann, in ihre Aussagekraft ziehen und meinen Blick hinwenden lassen zum Himmelsgezelt.

Für heute bleib ich erst mal auf der Erde, gehe in die Kirche – es ist nämlich Allianzgottesdienst mit den Posaunen. (Die klingen eben in der Kirche so richtig gut!) Da wird mir bestimmt was von da oben, vom Himmel und seinem Geschehen gesagt. Da guck ich doch noch einmal hoch. Gerade macht wieder einer naus. Diesmal ist seine Fluglinie aber ganz schön krumm. Einer aus Richtung Osten kommend, kreuzt mit schnurgeradem weißem Strich seine Linie. Aber ich muss mich nun doch beeilen.

Und da denke ich noch: Auch wenn es uns mal nicht so wunderbar im Gemüt ist, so wollen wir doch ab und an unseren Blick nach oben richten – da können wir so manches entdecken. Und so wünsche ich euch Menschen da oben und uns hier unten alles Gute.

An diesem Sonntag wars dann wirklich ein traumhaftes Winterwetter. Es hätte jedem Frühlingsanfang alle Ehre gemacht. Unsere beiden Turmfrauen Helga und Hfrd. Angelika fielen am Abend ziemlich geschafft in die Kissen. Die Plätze im Turmstübel waren ständig besetzt gewesen. Sogar anstehen mussten manche. Die Turmsteiger hatten einen Traum-Winter-Wetter-Weit-Blick über unser Erzgebirge. Sie wollten alle mit Freundlichkeit bewirtet werden.

Deshalb heute wieder einmal an euch, liebes Turmteam, einen herzlichen Dank, dass ihr das immer so meistert in eurer Unterbesetzung. Es ist ja schließlich für uns alle in Scheibenberg !!

Noch eins: Wieder feierte ein Verein unserer Stadt sein 10-jähriges Jubiläum.

Es machte Spaß einmal dabei gewesen zu sein, wenn die Faschingsveranstaltung, wie zum Beispiel am 6. Februar, mit den Behinderten und den Senioren gemeinsam stattfand.

Der christliche Behindertenverein überraschte mit einem selbst einstudierten Rollstuhltanz mit Läufern. Uraufgeführt als Geschenk und Dankeschön zum 10-Jährigen. Anschließend war die große Polonaise – da waren wir alle in Bewegung. Auch ein Rollstuhltanz mit Laien wurde einstudiert. Es ging konkret um Hacke und Spitze. Die Prinzengarde ließ sich da nicht lumpen, sie machte mit. Über die Kleinsten, die Funkenmariechen, bis hin zu den ausgereiften Darbietungen der Funken-Garde war alles Spitze und eine tolle Stimmung.

Es ist eine prima gute Sache, so miteinander umzugehen und zu feiern. Da können wir nur herzlich gratulieren und dem SFV zu dem Treiben mit den fröhlichen Menschen im und am Rollstuhl auch weiterhin alles erdenklich Gute zu wünschen.

Noch einmal Helau und „Glück auf!“
U. Flath

Treff: 12.März 2005 – Winterspaziergang

14.00 Uhr an der Apotheke

Anschließend im Turmstübel ein Vortrag über Radon v. W. Neubert

19. März 2005 – Hutznausfahrt zur „Silberwäsche“
Antonsthal

Bitte über Telefon 76781 anmelden.

Der Ortsverschönerungsverein Scheibenberg e. V.



Nun ist das neue Jahr schon wieder einige Wochen alt. Wir haben in diesem Winter sehr viel Schnee abbekommen und freuen uns jetzt besonders auf den kommenden Frühling mit seinen ersten Blüten und den warmen Sonnenstrahlen.

Der Vorstand traf sich im Januar zur Vorbereitung und Planung des neuen Jahres.

Die festen Aufgaben, wie Kübelbepflanzung an der Silberstraße, Maikranzbinden, Rosenblütenfest im August, Kirche schmücken zum Erntedank und Girlandenbinden zu Weihnachten, wurden besprochen. Für die monatlichen Vereinzusammenkünfte wurden verschiedene Vorhaben wie Töpfern, Wandern, Basteln usw. geplant.

Eine schöne Frühlingszeit
wünscht allen Scheibenbergern und Gästen
der OVV

Nächster Vereinstreff

Der Verein trifft sich wieder am **2. März 2005, 19.00 Uhr, im Mehrzweckschulgebäude.**

Kristina Flath wird mit uns Türschilder o. Ä. töpfern.

Der Vorstand

**Aus dem Vereinsleben des
Rassekaninchenzüchter-
vereins 1889 Scheibenberg e. V.**



Jahreshauptversammlung

Am Freitag, dem **4. März 2005**, führen wir im „**Silberstübl**“ unsere **Jahreshauptversammlung** durch. Beginn: 20.00 Uhr

Auf der Tagesordnung stehen der Bericht des Vorsitzenden über das abgelaufene Zuchtjahr und das gute Abschneiden unserer Züchter auf den verschiedensten Ausstellungen. Des Weiteren der Bericht der Hauptkassiererin und der Revisionskommission. Anschließend noch Züchterisches und Diskussion.

Um möglichst vollzähliges Erscheinen aller Vereinsmitglieder wird gebeten. Interessenten sind wie immer herzlich willkommen.

Gratulation

Unseren Zuchtfreunden **Werner Unger** und **Werner Meichsner** konnten wir zum **70.** bzw. **75. Geburtstag** die herzlichsten Glückwünsche überbringen.

Weiterhin alles Gute und allezeit „Gut Zucht!“

R. Langer
Vorsitzender

**Freiwillige Feuerwehr
Scheibenberg**



Viele Feuerwehren kämpfen in letzter Zeit mit Nachwuchsproblemen. Es gibt zwar im Freistaat Sachsen 1017 Jugendfeuerwehren mit ca. 12.000 Mitgliedern, doch bei mehr als 400 Wehren ist der Standort gefährdet. Schossen nach der Wiedervereinigung in fast jedem Ort Jugendfeuerwehren wie Pilze aus dem Boden, so ist der Zugang zu ihnen seit mehreren Jahren eher rückläufig.

Die Feuerwehren brauchen dringend junge Leute. Aber zum einen machen sich jetzt die geburtenschwachen Jahrgänge bemerkbar, zum anderen sind Eltern und die Jugendlichen selbst gezwungen, der Heimat den Rücken zu kehren, um sich den Lebensunterhalt dort zu verdienen, wo es noch Arbeitsstellen und Lehrstellen gibt. Den Wegzug der Eltern oder die Ausbildung außerhalb Sachsens gibt ein Drittel der ausscheidenden Jugendfeuerwehrmitgliedern im Freistaat als Beweggründe an. So zählte man z.B. im Landkreis Aue-Schwarzenberg anfangs rund 800 Mitglieder in den Jugendfeuerwehren. Jetzt sind es gerade noch die Hälfte. Bei der FFW Plauen/Stadtmitte sind von einst 36 noch neun Mitglieder übrig geblieben.

Doch wer soll einmal helfen, wenn es brennt, wenn Schadenereignisse wie Verkehrsunfälle, Naturkatastrophen oder Ähnliches auftreten? Die Suche nach jungen Leuten ist also vorrangig zu betreiben.

Liebe Kinder und Jugendliche aus Scheibenberg und Oberscheibe,

wir wenden uns heute an euch, um euer Interesse für den Dienst in den Feuerwehren zu wecken. In die Jugendfeuerwehr kann man bereits mit zehn Jahren aufgenommen werden. Die Dienste finden zweimal im Monat jeweils am Freitagnachmittag statt. Mit 16 Jahren wechselt man in die aktive Truppe, in der nach Erlangen des letzten (Fein-) Schiffs mit Erreichen des 18. Lebensjahres der Einsatz bei Schadenereignissen möglich wird. In der Jugendfeuerwehr dreht sich bei weitem nicht alles nur um den Brandschutz oder das Kennenlernen der Technik. Es gibt auch Sportnachmittage, Lagerfeuer am Grill, Teilnahme am Kreisausscheid, Leistungsmärsche, Besuche bei Einrichtungen der Hilfeleistung und sogar die Weihnachtsfeier kommt nicht zu kurz.

Also, schaut doch einmal freitags herein, ab 16.00 Uhr im Gerätehaus. Bis bald!

FFW Scheibenberg
Köhler – Pressewart



Kai und Simon Josiger bei ersten Aufräumarbeiten entlang der Skiloipe sowie des unteren Bergrundganges nach dem Schneebruch Anfang Februar 2005 (Foto: Bernd Bortné)

Rückenbeschwerden? Wer kennt das nicht!

Sind Sie „Fit für den Alltag“?

Ab **1. März** startet ein **Rückenkurs** in der **Physiotherapie B. Pfeiffer, Pfarrstraße 20**

immer **dienstags** von **17.00 bis 18.30 Uhr** (auch nach Absprache) Dauer: 10 Einheiten

Kostenübernahme durch Krankenkassen möglich.

Das Praxisteam hilft Ihnen gerne weiter!

Impressum:

Herausgeber: Stadtverwaltung Scheibenberg, verantwortlich Bürgermeister Wolfgang Andersky, Tel. 037349 / 6630; Tel.-privat 037349 / 8419, E-Mail: info@scheibenberg.de

Gestaltung/Satz/Repro: Fa. Hendrik Heidler – idKonzept, 09481 Scheibenberg, Rudolf-Breitscheid-Straße 22, Tel. 037349 / 8437, Fax: 037349 / 7583, E-Mail: info@idkonzept.de

Internet: www.idKonzept.de/Amtsblatt-Scheibenberg

Druck: Annaberger Druckzentrum GmbH, 09456 Annaberg-Buchholz, Gewerbering 10, Tel. 03733 / 64090, Fax 03733 / 63400

Nachdrucke oder sonstige Veröffentlichungen, auch auszugsweise, sind nur nach Genehmigung durch den Herausgeber bzw. den Autor, Fotograf oder Grafiker erlaubt. Für Irrtümer, Druckfehler u. dgl. übernimmt der Herausgeber keine Haftung. Der Herausgeber behält sich das Recht auf Änderungen, Kürzungen und Ergänzungen eingereicherter Unterlagen vor. Die Bedingungen für Anzeigenveröffentlichungen sind dem entsprechenden Formular zu entnehmen.

MOBILFUNK

... Meinungen ... Informationen ...

(Für den Inhalt und die Richtigkeit der Rubrik „Meinungen ...“ tragen die Verfasser die Verantwortung.)

Meinungen ...

1 Wo bleibt die Verantwortung?

Anfang Januar haben wir in unserem Haus Mobilfunkstrahlung von der Landesuntersuchungsanstalt des Gesundheitswesens messen lassen.

Nun liegt das Protokoll der Messung vor mir.

Ich weiß, dass eine unbelastete Wohnung einen Wert von 1-4 $\mu\text{W}/\text{m}^2$ aufweisen kann.

In unserem Haus wurden aber Werte bis 530 $\mu\text{W}/\text{m}^2$ gemessen. (Dieser Wert ist ein errechneter Mittelwert, der Spitzenwert liegt weit höher!) In Deutschland darf dieser Wert aber ausgestrahlt werden, ja sogar noch mehr!

Ich lese aber auch im Protokoll, dass dieser Wert in unserem Haus als „hoch“ charakterisiert wird. Die extreme Nähe der Basisstation zu unserem Wohnhaus wird als weitere „Besonderheit“ aufgelistet.

Wörtlich heißt es: „Diese Standortvariante mitten in einem Wohngebiet mit derartig kurzen Distanzen zu benachbarten Wohnhäusern ist von ihrer räumlichsten Konstellation die ungünstigste, die wir im Rahmen der herangetragenen Beschwerdefälle jemals angetroffen haben. Von der Erweiterung der Anlage, die zu einer noch höheren Exposition in benachbarten Wohnbereichen führen wird, ist unter den herrschenden Bedingungen dringend abzuraten.“ Aus Vorsorgegründen empfiehlt man uns, den Aufenthalt in bestimmten Räumen mit den höchsten Belastungen zu meiden. Sollen wir z. B. unsere Betten in den Keller verlegen, weil oben im Schlafzimmer zu hohe Strahlung ist?

Unser Pech also, dass wir unser Haus so nahe an die Antennenanlage gebaut haben. Aber auch das Pech von den vielen umliegenden Häusern und ihren Bewohnern, denen es ähnlich ergeht.

Mir kommt aber in den Sinn, dass unser Haus und alle Häuser ringsum eher da waren als die Antennenanlage!

Wie leichtfertig suchen Mobilfunkgesellschaften doch ihre Standorte aus!

Warum engagiere ich mich eigentlich, dass diese Antennen aus unserer Stadt verschwinden sollen? Bestimmt nicht aus Jux und Langeweile. Ich bin eine Betroffene, die unter der Strahlung im Lauf der Jahre massive gesundheitliche Probleme bekommen hat. Ich spreche es ganz bewusst so aus. Inzwischen weiß man von den Risiken, die Mobilfunkstrahlung auslösen kann. Zahlen und Werte sind das Eine, der menschliche Organismus und seine Reaktionen das Andere. Mit welchem moralischen Recht dürfen ein paar wenige Menschen, die selbst woanders wohnen und dieser Strahlung sich nicht aussetzen, Entscheidungen treffen, die mein Leben und das Leben der vielen Bewohner ringsum beeinflussen?

Wie heißt es doch im Artikel 1 unseres Grundgesetzes? „Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.“

Artikel 2, so kann es jeder nachlesen: „Jeder hat das Recht auf körperliche Unversehrtheit.“

Scheibenberg, 12.2.2005

Gabriele Schlenz

2

Nachdem im Monat Januar bereits drei Messungen zur Stärke der auftretenden Strahlung durchgeführt wurden, muss man sagen, das Thema wird von Seiten der Stadt und auch von Seiten der Mobilfunkbetreiber ernst genommen. Es war mir möglich, mich mit einer Person von den Messleuten zu unterhalten. Seine Aussage hat folgenden Inhalt: „Um so näher man an einer Sendeanlage wohnt oder sich befindet, um so stärker ist die auftretende Strahlung.“ Das widerspricht den Aussagen des von den Mobilfunkbetreibern geschickten Herrn, der uns im Rathaus erzählt hatte, dass es sich positiv auswirkt, wenn die Entfernung Handy zur Sendeanlage sehr klein ist. Was für mich von Anfang an sehr umstritten war, da ja auch Leute aus den umliegenden Orten unsere im Ort befindliche Sendeanlage nutzen und somit nicht von einer kleinen Entfernung zu sprechen ist. Wir alle wohnen inzwischen unmittelbar an einer Sendeanlage, obwohl es sicher einfach gewesen wäre, die Anlagen im umliegenden Gebiet (z.B. Oeserfelsen) zu errichten. Kann es nicht einfach sein, dass es „billiger“ war, die Sendeanlage im Ort aufzustellen? Ich appelliere an die Stadträte, die Mobilfunkbetreiber und die Hauseigentümer, einen Weg zu finden, die Anlagen aus unserer Stadt zu bringen.

Mike Schmidt

Informationen ...

über die EMF-Datenbank finden Sie bei ReGTP unter www.regtp.de

Diese Datenbank informiert über alle Funkstationen in der Bundesrepublik Deutschland.



Wir laden Sie herzlich ein zu unserer
Frühjahrsschau in Schlettau
am 12. und 13. März 2005
mit Frühschoppen und Blasmusik am Sonntag von 10.00 bis 13.00 Uhr



Wir stellen für Sie aus:
Modernste Landtechnik & Nutzfahrzeuge
und Technik rund um Haus, Hof und Garten

ARNEUBA

Landtechnik & Fahrzeuge GmbH
Schützenhausstraße 27, 09487 Schlettau
Tel. 03733 / 65217 • Fax 03733 / 622383

Heckenpflege und Kulturlandschaft

Kaum ein Thema zwischen Landwirtschaft und Naturschutz wird so ausgiebig und kontrovers diskutiert wie die Feldheckenpflege.

Mit gutem Grund, denn was auf den ersten Blick wie ein nie endender Streit um Kleinigkeiten unter „den Grünen“ aussehen mag, ist bei genauer Betrachtung ein vielschichtiger und interessanter Gegenstand, über den sich jedes sachlich und fair geführte Streitgespräch lohnt.



Immer wieder geht es dabei um die Geschichte unserer Landschaft, die seit ihrer Erstbesiedelung vor ca. 800 Jahren keinen unberührten Naturzustand, sondern eine sich fortlaufend, in Abhängigkeit von gesellschaftlichen, politischen und technischen Rahmenbedingungen verändernde Kulturlandschaft darstellt. Es geht um die Landwirtschaft als Grundvoraussetzung für das Bestehen der Feldheckenlandschaft, aber leider auch immer wieder um rein emotional verstandenen Umweltschutz. Die Tatsache, dass manche Personenkreise wiederholt die gleichen ungerechtfertigten Aussagen ungeachtet messbarer Erfolge treffen, muss man sicherlich tolerieren, ebenso wie man zur Kenntnis nehmen muss, dass die Naturentfremdung selbst unter Vertretern anerkannter Naturschutzverbände so groß ist, dass man dort vergessen hat, dass es in der Natur zurückgeschnittener Gehölze liegt, wieder auszutreiben – für gewöhnlich sehr kräftig.

Einstimmigkeit gibt es aber auch, trotz aller Meinungsverschiedenheiten, zum Beispiel darüber, dass die Feldhecken für den Artenschutz und den Biotopverbund von Bedeutung sind, für die Landwirtschaft einen Beitrag zum Schutz des Bodens, der Weidetiere und landwirtschaftlicher Kulturen darstellen können. Niemand zweifelt daran, dass die Feldheckenlandschaft etwas einmalig Schönes ist, unsere Region zu etwas Unverwechselbarem macht, etwas unbedingt Erhaltenswertes ist.

Selbst in punkto Heckenpflege ist der Kanon der Naturschutzvertreter einstimmig: Hecken sollen gepflegt werden. So wird diese Zielstellung des Freistaates Sachsen im Regionalplanentwurf Chemnitz-Erzgebirge, der Agrarstrukturellen Vorplanung Annaberg Ost und dem Landschaftsplan Annaberger Land einstimmig erklärt.

Wenn Hecken mit Artenschutz in Verbindung gebracht werden, müssen wir allerdings präzisieren, denn nicht jede beliebige Hecke bietet die Bedingungen, die Heidelbeere und Eidechse, Neuntöter und Heidenelke zum Überleben brauchen. Dass diese Arten aus den meisten Hecken verschwunden sind, hat eindeutige Gründe. Die lichten Strauchhecken, die bis in die 50er Jahre unser Landschaftsbild geprägt und wichtige Lebensraumfunktionen getragen haben, sind wegen unterbliebener Verjüngung über Jahrzehnte rar geworden.

Eine wissenschaftliche Studie des Naturschutzzentrums Annaberg nennt Details und Fakten:

Rund 80% der untersuchten Hecken sind entweder reine Baumhecken ohne Strauchschicht oder baumdominierte Strauchhecken. Nur 12% der untersuchten Hecken sind Strauchhecken. „Strauchhecken“ haben für die Vogelwelt eine besonders hohe Bedeutung. „Baumhecken“ sind nur für wenige Waldarten, für Durchzügler und Nahrungsgäste interessant.“¹

„Die derzeit überwiegende Anzahl durchwachsender und baumdominierter Hecken ist langfristig in Richtung struktur- und sträucherreicher Hecken mit Überhältern zu entwickeln.“²

Die Frage, an der sich die Geister scheiden, ist also nicht die Heckenpflege selbst, sondern das Wie – also wie intensiv, wie selektiv, nach welchen Kriterien sollen Hecken gepflegt werden? Was ist eine gut und was eine schlecht gepflegte Hecke? Wenn man sich darüber unsicher ist, schaut man sich am besten nach Ergebnissen um, davon gibt es nämlich sehr unterschiedliche. Zum Beispiel die gepflegten Hecken am Pöhlbergosthang auf Geyersdorfer Flur, auf die nach damaligem Verständnis am ehesten die Einschätzung „behutsame Heckenpflege“ zutreffend gewesen wäre. Was ist heute von der Pflegemaßnahme zu sehen?

Eine dichte Baumschicht, kaum Sonne auf den Trockenmauern, kaum Sträucher, kaum Heckenbrüter. Problem gelöst? Nachhaltige Wirkung? Hat sich der Einsatz gelohnt?

Dem gegenüber stehen jene Fälle, wo in der Presse von „reihenweises Abholzen“, „Ausrottung mit Stumpf und Stiel“, von „Naturzerstörung“ die Rede war, jene, wo Vokabeln wie „Frevell“ und „Bilder des Schreckens“ an die Stelle sachlicher Argumente gesetzt wurden, wo emotional in der Tageszeitung statt fachlich am runden Tisch diskutiert wurde. Jene Hecken, wo eben, so wie in alter Zeit von den Bauern, größere Abschnitte auf den Stock gesetzt und reichlich große Bäume gezielt entnommen wurden. Das bekannteste Beispiel ist ein vor 3 Jahren



verjüngter Schlehenbestand in der Nähe des Mildenaueschwimmbades, der mit seiner heutigen Wuchshöhe von 3,50 m und dichter Verzweigung wieder geeignete Bedingungen für Heckenbrüter aufweist. Im Mai 2004, schon zwei Jahre nach der Verjüngung, hat dieser Bestand reich geblüht – ein Nahrungsbiotop für Insekten und Vogelarten.

Oder eine Hecke in Königswalde, vor 17 Jahren verjüngt, erfüllt schon lange wieder ihre Funktionen. Schlehe, Weißdorn, Rosen, Vogelkirsche und Bergahorn regenerieren sich hervorragend nach der Pflege – gerade deshalb hatten diese ja in den von Bauern jahrhundertlang verjüngten Hecken überhaupt eine Überlebenschance. Durch die landwirtschaftliche Beeinflussung und die nach dem Laubfall der Heckenvegetation einsetzende Nährstofffreisetzung sind die Heckenstandorte bestens mit Nährstoffen versorgt. Die Standortvoraussetzungen für einen kräftigen Neuaustrieb sind ideal, was sich in allen gepflegten Beständen widerspiegelt.

Für eine erfolgreiche und nachhaltige Heckenpflege muss die Gehölzentnahme sehr intensiv und vor allem selektiv erfolgen. Um die Bedingungen für jene bedrohte Tier- und Pflanzenarten herzustellen, die auf Licht und Wärme angewiesen sind, um dem Konkurrenzdruck der Baumschicht zugunsten der Strauchschicht entgegenzuwirken, müssen gut $\frac{2}{3}$ des Baumbestandes entfernt werden. Dabei geht es vor allem um die sehr dicht stehenden Baumgruppen mit langem Stamm und schwacher Krone. Landschaftsprägende, typisch ausgeprägte Einzelbäume werden bewusst geschont. Stehendes Totholz, natürliche Bruthöhlen, freigestellte Steinriegel sowie unterschiedliche Altersklassen unter den Gehölzarten sind Ziel jeder vom Landschaftspflegeverband „Mittleres Erzgebirge“ e. V. angeleiteten Pflegemaßnahme. In Einzelfällen wurden nach der Pflege Straucharten gepflanzt, um die Regeneration der Strauchschicht zu fördern.



Die oben genannten Beispiele machen auch deutlich, dass Heckenpflege nicht eine Woche nach dem Schnitt beurteilt werden kann, sondern erst, wenn die Reaktionen der Vegetation sichtbar werden, also in der Regel nach 2-3 Jahren.

Artenrückgang auf der einen Seite zu beklagen und gleichzeitig Maßnahmen zu verurteilen, die diesem wirksam entgegenzutreten, ergibt keinen Sinn. Es besteht auch kein Widerspruch zwischen der Neuschaffung von Pflanzungen hier und der Pflege bestehender Feldhecken dort. Beide Instrumente, Pflege und

Neuschaffung, dienen der Artenvielfalt, dem Biotopverbund, der Aufwertung des Landschaftsbildes und damit der Erhaltung der Kulturlandschaft mit ihren Funktionen für Natur, Landwirtschaft und Tourismus.

Bei allen Diskussionen um die Heckenpflege wird leider das Wichtigste vergessen:

Von den Landwirten wird verlangt, dass sie unter wirtschaftlichen Bedingungen des 21. Jahrhunderts mit aller Welt konkurrenzfähig sein sollen und nebenbei ein historisches Kulturlandschaftsbild erhalten.

Ohne die Offenhaltung der Flächen „zwischen den Hecken“ durch den Landwirt hat die Feldheckenlandschaft des Erzgebirges keine Zukunft!

Deshalb ist die vom LPV koordinierte Feldheckenpflege eine sinnvolle Sache, von der alle etwas haben:

Die Beeinträchtigung landwirtschaftlicher Flächen wird begrenzt, Naturschutzziele werden erreicht, die Ausführenden erhalten unbürokratisch eine finanzielle Entschädigung für die aufwändige Arbeit. Das anfallende Holz kann vielseitig verwertet werden. Die rechtliche, fachliche und finanzielle Absicherung trägt der LPV und entlastet damit Eigentümer, Bewirtschafter und Behörden.

Eine Konstellation, in der Naturschutz und Landwirtschaft vereinbar sind.

Und unterschiedliche Meinungen sind etwas Positives. Sie können fruchtbar sein, der gemeinsame fachliche Meinungsaustausch dient der Orientierung und der gemeinsamen Weiterentwicklung. Mit emotionsgeladenen Presseartikeln und sich ständig wiederholenden Anzeigen und Beschwerden ohne jede fachliche Berechtigung ist weder dem Ansehen des Naturschutzes in der Öffentlichkeit noch dessen inhaltlicher Entwicklung gedient.

Es ist die Aufgabe jeder naturschutzvertretenden Einrichtung, Mitmenschen zu überzeugen und zum Handeln für unsere Umwelt zu gewinnen. Statt des erhobenen Zeigefingers wäre es angebracht, ab und an zuzuhören und als Zeichen eines kultivierten Umgangs Verständnis für die Situation des Gegenübers und vor allem für die Sache selbst zu entwickeln.

Wenn der Naturschutz seine Akzeptanz in der Gesellschaft nicht verlieren will, muss er endlich zu einer sachlichen Kommunikation im Sinne eines runden Tisches, zu einem fairen Miteinander an der Stelle des ewigen Gegeneinanders kommen.

Thomas Prantl
 Koordinator
 Landschaftspflegeverband „Mittleres Erzgebirge“ e. V.
 Am Sportplatz 14
 09456 Mildenaue

Quellenangaben:

Projekt: Naturschutzfachliche Untersuchungen zum Demonstrationsvorhaben „Wiederherstellung und Erhaltung der Ackerterrassen und Waldhufenfluren im Pöhlberggebiet“, Naturschutzzentrum Annaberg gGmbH, 1999

¹ Seite 161, ² Seite 173

